

Grußwort von Regierungspräsident Heinz Grunwald
bei der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes
am 20. Juli 2012 in Landshut

Sehr geehrte Festgäste,

Staatsminister Helmut Brunner wird nachher drei Männern das Bundesverdienstkreuz überreichen, das ihnen der Bundespräsident auf Vorschlag des bayerischen Ministerpräsidenten verliehen hat. Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Staatsminister Brunner, dass Ihre niederbayerischen Landsleute diese hohe Auszeichnung von Ihnen empfangen dürfen. Das ist eine besondere Ehre für die neuen Ordensträger.

Wir sind heute eine kleine, aber feine Runde. Wir veranstalten in der Regel zwei Ordensfeiern pro Jahr und meistens dürfen wir mehr als drei Bundesverdienstkreuze überreichen.

Das schmälert die Bedeutung Ihrer heutigen Auszeichnung, meine Herren, aber gar nicht. Ganz im Gegenteil: In diesem kleinen Kreis stehen Sie und Ihre Verdienste für die Gesellschaft noch mehr im Mittelpunkt – ob Sie wollen, oder nicht.

Für die Regierung von Niederbayern ist es eine schöne Aufgabe, diesen Moment zusammen mit den Landratsämtern und Städten vorzubereiten. Ordensangelegenheiten sind ja sehr aufwendig und streng vertraulich – da hüten wir echte Staatsgeheimnisse.

Umso schöner ist es dann auch für uns, wenn endlich der Tag gekommen ist, an dem Sie, meine Damen und Herren, Ihre seltene und hohe Auszeichnung bekommen.

Jedes Jahr erhalten nur etwa 35 der 1,2 Millionen Niederbayern das Bundesverdienstkreuz. Darauf können Sie also mit Recht sehr stolz sein. Herzlich willkommen zu Ihrer Feier.

Daneben begrüße ich als Vertreter der Geistlichkeit Herrn **Stadtpfarrer Dirscherl** aus Eggenfelden.

Herzlich willkommen heiße ich

Herrn **Bundestagsabgeordneten Straubinger**,
und die **Landtagsabgeordneten Frau Goderbauer, Frau Sem, Herrn Aiwanger und Herrn von Gumppenberg**.

Grüß Gott sage ich zu Herrn **Bezirkstagspräsident Hölzlein**
und zu meinem Vorgänger Herrn **Regierungspräsident a. D. Dr. Zitzelsberger**.

Außerdem begrüße ich Herrn **Landrat Fahmüller** und Frau **Bürgermeisterin Leipold**.

Die Prominenten hier zeigen Ihnen, liebe Ordensträger, dass Ihre Verdienste in Ihrer Heimat sehr geschätzt werden.

Außerdem begrüße ich die Vertreter der **Verbände**, die unsere hochkarätige Gästeliste, die Sie auf Ihren Stühlen gefunden haben, komplettieren.

Und herzlichen Dank an die **Harfenistin Ruth Lorenz** für die musikalische Umrahmung dieser Feier. Ich freue mich schon darauf, die nächsten Stücke von Ihnen zu hören.

„Ohne Fleiß kein Preis“, heißt es so schön, wenn es um die Frage geht, ob harte Arbeit und Einsatz für eine Sache notwendig ist. Da wird mir niemand widersprechen, wenn ich sage, dass dieser Spruch absolut wahr ist.

Wenn es aber darum geht, wie der Preis aussieht, den man für die Arbeit bekommt, dann gehen die Meinungen bei den Menschen weit auseinander.

Für die meisten zählt nur noch Geld, materieller Lohn oder der eigene Vorteil. Mit Dank und Anerkennung oder dem guten Gewissen, etwas für sich und andere geleistet zu haben, geben sich viele nicht mehr zufrieden.

Unsere neuen Ordensträger sind zum Glück anders. Sie, meine Herren, haben Ihr Leben lang Fleiß bewiesen. Sie haben Ihre Kraft, Zeit und Leidenschaft für andere Menschen und gemeinnützige Projekte geopfert.

Und der Preis, über den Sie sich gefreut haben, war nicht Ihr eigener Vorteil, sondern das gute Ergebnis für die Sache.

So unterschiedlich ihre Leistungen auch sind. Sie haben eines gemeinsam: Sie alle haben Verantwortung für die Gemeinschaft übernommen. Als Ehrenamtliche in der Kultur, in der Kommunalpolitik und in der berufsständischen Vertretung.

Sie haben Ihre eigenen Bedürfnisse zum Teil stark zurückgestellt und sich für andere eingesetzt. Was Sie geleistet haben, wird der Öffentlichkeit oft nicht so ganz bewusst. Gerade darum wollen wir heute den immensen Wert Ihres Engagements herausstellen. Weil wir Menschen wie Sie unbedingt in unserer Mitte brauchen.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Glückwunsch zum Bundesverdienstkreuz.